

# Pressemitteilung

vom 10. Mai 2022

## Hans Hoffmann. Ein europäischer Künstler der Renaissance

12. Mai – 21. August 2022

**Nürnberger Bürger und europäischer Künstler: Hans Hoffmann (um 1545/50 – 1591/92) gilt als Hauptvertreter der sogenannten Dürer-Renaissance um 1600 und machte sich vor allem mit zahlreichen Kopien und Variationen nach Werken Albrecht Dürers einen Namen. Eine große Sonderausstellung im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg widmet sich ab Donnerstag, 12. Mai 2022 erstmals dem vielschichtigen Schaffen Hoffmanns. Rund 150 faszinierende Gemälde, Zeichnungen und Kunstkammerobjekte des 16. Jahrhunderts lassen Besucher\*innen in das Leben und Werk des hochgeschätzten Malers und Zeichners eintauchen. Die Ausstellung zeigt, dass Hoffmann weit mehr als ein „Dürer-Kopist“ war – nämlich ein Künstler mit eigenständigem Profil.**

In der Gegenüberstellung von Werken Hoffmanns mit denen Dürers und seiner Zeitgenossen thematisiert die Ausstellung das Verhältnis von Original und Kopie, Formen der künstlerischen Aneignung und der Transformation von Vorbildern. Wann spricht man von einer Kopie, wann wird ein Motiv zu einer imitierenden Neuschöpfung und wann zu einem eigenständigen Werk?

### Hoffmann und Nürnberg

Über Hoffmanns Leben ist wenig bekannt. Den Anfang der Ausstellung bildet ein Porträt von Barbara Möhringer, das mit seiner Datierung auf 1573 als das früheste nachgewiesene Werk Hoffmanns gilt. Demnach wurde der Künstler vermutlich zwischen 1545 und 1550 wahrscheinlich in Nürnberg geboren. Stilistisch erinnert das Bildnis an Arbeiten des Niederländers Nicolas Neufchâtel, bei dem Hoffmann möglicherweise in die Lehre ging. Neufchâtel lebte seit 1561 in Nürnberg und hatte sich hier als Porträtmaler der Oberschicht etabliert.

#### Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung

Das gelang auch Hoffmann. In der Ausstellung ist eine Bildnisbüste Willibald Imhoffs zu sehen, der eines der bedeutendsten Kunstkabinette der Reichsstadt mit Zeichnungen und Studien aus der Hand Dürers besaß. Zahlreiche Kopien nach diesen Werken belegen, dass Hoffmann zu den Privilegierten gehörte, denen Zugang zu der hochkarätigen Sammlung gewährt wurde. Seine freundschaftliche Verbundenheit zu Familie Imhoff dürfte 1585 zu seiner Berufung zum Hofmaler Rudolfs II. beigetragen haben: Für den Kaiser, der am Erwerb von Dürer-Werken aus der Imhoff'schen Sammlung interessiert war, hatte der aufstrebende Künstler erfolgreich als Unterhändler fungiert.

## **Hoffmann – mehr als ein Dürer-Kopist**

In der Ausstellung zeugen Medienstationen, die Vorbilder und Kopien digital überblenden, vom hohen Grad der Übereinstimmung, den Hoffmann bei seiner Arbeit erlangte. Neben exakten Kopien beinhaltet Hoffmanns Œuvre aber auch freie Interpretationen nach Werken Dürers, wie Arbeiten von „Jesus und die Schriftgelehrten“ nach einem Gemälde Dürers von 1506 anschaulich belegen. Zwar orientierte sich Hoffmann erkennbar am Vorbild des großen Nürnberger Meisters und griff auf Duplikate zurück, die er nach dessen Entwurfszeichnungen gefertigt hatte, variierte das Thema aber und entwickelte es zu einer eigenständigen Komposition weiter.

Mit solch' autonomen Variationen, aber auch mit präzisen Nachahmungen bediente Hoffmann auf dem Höhepunkt der sogenannten Dürer-Renaissance die große Nachfrage nach Dürer-Werken. Sammler mit beschränkten finanziellen Mitteln gaben sich mit Kopien zufrieden. Seine Blätter datierte und signierte Hoffmann daher je nach Zielgruppe gleichermaßen mal mit den eigenen Initialen, mal mit dem Dürer-Monogramm.

## **Hoffmanns Tier- und Pflanzenstudien**

Pflanzen- und Tierstudien spielen eine wichtige Rolle in Hoffmanns Œuvre, sowohl als Arbeiten nach Dürer als auch als autonome Werke. Dürers berühmten Feldhasen nahm sich Hoffmann wiederholt zum Vorbild. Er veränderte dessen Erscheinung und platzierte das Tier vor schlichtem Hintergrund, er übernahm ihn aber auch nahezu unverändert und umgab ihn mit Gräsern, Blumen und Kleintieren – und schuf damit eines der ersten Stillleben.

### **Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung

Ein anderes Beispiel zeigt einen Kronenkranich, dessen zoologisch präzise Darstellung den Verdacht nährte, es handele sich um eine nach einem lebenden Exemplar gefertigte Studie. Sie entstand jedoch nach einem Tierpräparat in der Kunst- und Wunderkammer Kaiser Rudolfs II., dessen Sammlung Hoffmann nach seiner Berufung zum Prager Hofmaler offenstand.

Mit seinen eigenständigen Tier- und Pflanzenstudien war Hoffmann neben Künstlern wie Jacques de Gheyn oder Joris Hoefnagel Teil einer europäischen Entwicklung, die sich seit Mitte des 16. Jahrhunderts zunehmend um eine möglichst täuschend echte Wiedergabe der Natur bemühte. Am Hof Rudolfs II. wurde dieser Austausch besonders gefördert. Motive wie die eines Hirschkäfers, eines Froschs oder einer Eidechse finden sich immer wieder in verschiedenen Zusammenhängen, was einen lebhaften Tausch der Vorlagen unter Künstlern nahelegt.

Das große Interesse an naturimitierenden Werken spiegelt sich auch in den Kunst- und Wunderkammern der Zeit: Verblüffend lebensecht wirkende Pflanzen und Kleintiere überziehen, oft in Gestalt von Naturabgüssen, Pokale, Tafelaufsätze und Platten.

## Hoffmanns Themen

Den Abschluss der Ausstellung bilden ausgewählte Werke Hoffmanns, die noch einmal die große Bandbreite seiner Themen vor Augen führen und ihn als einen Künstler mit eigener Handschrift zeigen. Nach Inventaren des frühen 17. und 18. Jahrhunderts bildeten Porträts und religiöse Darstellungen, von denen sich nur wenige erhalten haben, wohl den gewichtigsten Teil seines Schaffens.

Skizzen wie die Kreidezeichnung der „Grotesken Köpfe“, die auf den „Hexenzug“ von Agostino Veneziano zurückgehen, verweisen auf eine intensive Beschäftigung mit italienischer Kunst. Das Tafelbild „Vertreibung aus dem Paradies“, um 1590 in Prag entstanden, demonstriert mit Zitaten aus Werken unterschiedlichster Herkunft die Auseinandersetzung des Malers mit aktuellen Kunstströmungen seiner Zeit und zeitgleich mit ihm am Prager Hof arbeitenden Künstlern aus ganz Europa. Ein Dürer-Kopist? Diese Vielseitigkeit macht Hoffmann zu weit mehr: zu einem Künstler eigenen Formats.

### Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung



Wahrscheinlich kurz nach Hoffmanns Tod erwarb der Nürnberger Kaufmann und Kunstsammler Paulus II. Praun den Werkstatt-Nachlass. Zusammen mit zahlreichen Arbeiten, die er bereits zu Lebzeiten des Künstlers gekauft hatte, verfügte Praun über die größte Sammlung an Hoffmann-Werken. Anfang des 19. Jahrhunderts erstand Fürst Miklós Esterházy mehr als 50 Zeichnungen aus diesem Konvolut. Sie befinden sich heute im Museum der Schönen Künste in Budapest, das den umfangreichsten Werkkomplex des Künstlers besitzt und mit dem das Germanische Nationalmuseum für diese monografische Ausstellung eng zusammenarbeitete.

## Kuratorin

Dr. Yasmin Doosry, Leiterin der Graphischen Sammlung a.D.

## Katalog

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog zum Preis von 37,- € (im Museumsshop, im Buchhandel: 49,- €)

## Unterstützung

Für die großzügige Unterstützung danken wir der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Staedtler Stiftung.



## Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de